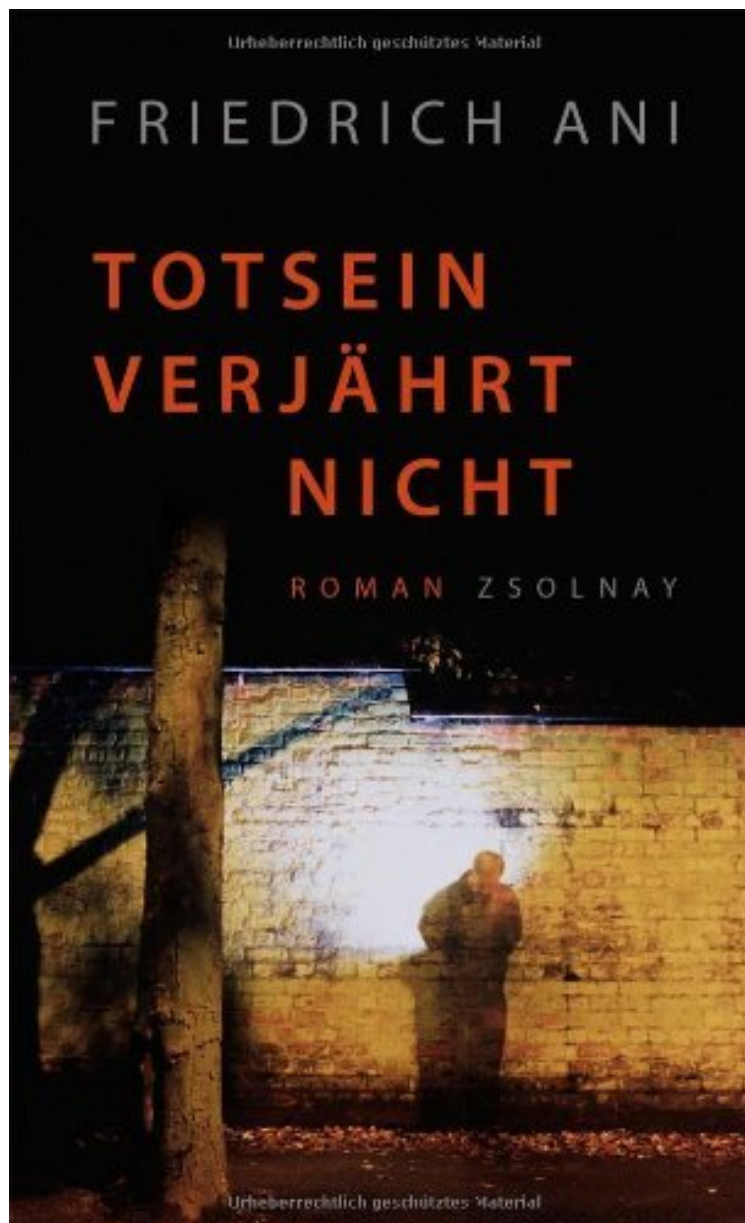


[Download free pdf] Totsein verjährt nicht: Roman

Totsein verjährt nicht: Roman

Von Friedrich Ani

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #70927 in eBooksVerffentlicht am: 2009-07-27Erscheinungsdatum: 2009-07-27File Name: B00DKPZ98A | File size: 50.Mb

Von Friedrich Ani : Totsein verjährt nicht: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Totsein verjährt nicht: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. melancholisch und verwirrendVon SternfngerinDas Buch habe ich aufgrund der Beschreibung und der bisherigen

Rezensionen gelesen. Jedoch muss ich mich der Rezension "Idee top - Umsetzung mig" anschließen. Ich habe selten so lange für ein Buch gebraucht. Jemand anderes hätte vielleicht schon vorher aufgegeben, aber ich lese alle Bücher zu Ende. Die Stimmung ist sehr melancholisch, Spannung kommt nur sehr, sehr selten auf. Die Handlungen des Protagonisten sind meistens nicht nachvollziehbar (Bsp. die Szene auf dem Friedhof). Daneben laufen Handlungsstränge, die gebe es sie nicht, nicht vermisst werden (die beruhen auf Taxifahrer, Fischers Freundin). Bei diesem Buch bleibt nach dem Lesen nur das Gefühl zurück "Uff, endlich fertig". Ich kann das Buch nicht empfehlen. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wo ist Scarlett? Von Brenda_Wolf Atemlose Spannung bietet der neue Krimi um Hauptkommissar Polonius Fischer, dem ein realer Fall zugrunde liegt. Der Fall ging vor Jahren unter großer Anteilnahme durch die Presse. Die achtjährige Scarlett wird auf dem Nachhauseweg von der Schule zum letzten Mal gesehen. Der vierundzwanzigjährige geistig zurückgebliebene 'Jockel' Joachim Krumbholz, wird aufgrund zweifelhafter Beweise, des Mordes angeklagt und zu lebenslanger Haft verurteilt. Sechs Jahre nach dem Verschwinden des Mädchens, behauptet ihr Schulfreund Marcel, sie gesehen zu haben. Hat sich die Polizei geirrt. Ist Scarlett gar nicht tot? Und warum hat Scarlett's Mutter schon vor Jahren ein Grab auf dem Sdfriedhof gekauft? Polonius Fischer zweifelt an der Täterschaft Jockels.. Für ihn ist ein Mordfall, bei dem es keine Leiche gibt, nicht abgeschlossen. Verschattet wird das Geschehen von Fischers persönlicher Not. Seine Lebensgefährtin Ann Kristin Seliger wurde überfallen. Man hatte die Taxifahrerin aus ihrem Taxi herausgezerrt und verschleppt. Erst drei Tage später wurde sie schwer misshandelt und halb bewusstlos in einem Abbruchhaus aufgefunden. Fischer bangt um ihr Leben. Und ein weiterer Fall von Kindstung beschäftigt das Kommissariat. Eine Mutter steht unter dringendem Verdacht, ihren fünf Jahre alten Sohn getötet zu haben. Ich mag die Figur des Polonius Fischer, dem Ex-Mönch, der mit dem Schweigen Gottes nicht zurecht kam., dem Mann, mit den Bräuen in seiner Biographie. Auch davon erfährt der Leser in diesem bereits dritten Band um Polonius Fischer mehr. Ani kann sich gut in Menschen einfühlen, seine Figuren gewähren Einblicke in die menschliche Seele, bisweilen in Abgründe: Er fängt Stimmungen ein, zeichnet authentische Figuren - seine Charaktere leben. Wofür eignet sich der Roman: Friedrich Anis Krimi "Totsein verjährt nicht" ist geeignet für einen herrlich langen Leseabend, eine gute Alternative zum langweiligen TV-Programm. Spannung mit einem Schuss Philosophie. Meine Lieblingsstelle: Vor lauter innerlichem Feiern vergaßen sie, die Kerzen auszublasen und den Kuchen zu essen. So vertrockneten und zerbröselten ihre Wünsche und Gedanken, und wenn sie es bemerkten, waren sie alt geworden. Vielleicht nicht alt an Jahren, aber ihr Vermut war gealtert wie ein Hund, und er folgte ihnen nicht mehr, er lag nur da, auf der Schwelle, und jeder Morgen flüchtete ihm mehr Angst ein, jedes Frühjahr machte ihn milder. Jeder Winter kälter. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Idee top - Umsetzung mig Von Jack Carver Ich habe mir dieses Buch auf gut Glück gekauft, in der Annahme, dass es nicht so schlecht sein kann, wenn es den deutschen Krimipreis 2010 erhalten hat. Leider fröchte ich dass 2010 wohl nicht so viele gute deutsche Krimis erschienen sein können, denn sonst wäre es wohl nicht dazu gekommen. Versteht mich nicht falsch, das Buch ist durchaus interessant, aber ich hatte viel mehr erwartet. Im Prinzip gibt es 3 Fälle (wobei einer nur recht kurz auf 20 Seiten abgehandelt wird). Sodass der Klappentext sich eigentlich nur auf die Hälfte des Buches bezieht. Für meinen Geschmack kommt einfach zu wenig Spannung auf. Einzig und allein die Szene auf dem Friedhof besitzt in ihrem Ansatz so etwas wie Dynamik. Die Fälle werden gelöst durch Reden, Reden, und nochmal Reden. Absolut nichts spektakuläres. Das muss nicht immer schlecht sein, aber mit solch "ausgeschmückten" Charakteren ist es nun leider eben eher schlecht. Die Charaktere sind durch die Bank weg fast alle unsympathisch. Außer mit Fischers Kollegin Liz, fühlt man eigentlich mit keinem mit. Das finde ich schade. Es war mir während des Lesens völlig egal, ob Person X, Y oder Z stirbt ob Person X, Y oder Z nun der Täter ist. Ich möchte sie alle nicht. Zu Gute halten kann man höchstens diese Gleichgültigkeit, die die Täter selbst nach ihren Taten an den Tag legen, so was wie Reue empfinden die wenigstens und das macht die Taten umso erschreckender (was in meinen Augen ein Pluspunkt ist). Fischers Lebensgeschichte hat mich mehr gestört, als dass sie mein Interesse geweckt hat. Immer wieder tauchen Fetzen aus seinem Leben als Mönch auf, ohne dass sie sich nachher zu einem ganzen Bild zusammenfügen lassen. Was die Geschichte mit seiner Mutter angeht, die hätte man besser weglassen sollen. Sie nimmt nun letztendlich auch dem Charakter Fischer die letzten Identifikationsmöglichkeiten recht auch ihn (zumindest in meinen Augen) in ein eher gleichgültiges Licht. Natürlich ist es schön, wenn nicht direkt in Sparten Gut/Böse eingeteilt werden kann, aber wenn alle unsympathisch sind, fällt mir das Lesen einfach unglaublich schwer. Über das alles lässt sich ja noch streiten, was mir aber absolut nicht gefallen hat, ist der Satzbau. Natürlich wirkt es irgendwie realistisch, wenn Personen aus der vermeintlich untersten Bildungsstufe (was in diesem Buch quasi alle außer den Polizisten sind) Sufer, Prostituierte etc. Stätze wie "Weil der Schwarz war, mit so Nieten am Grtel" oder "Hab ich nicht. Ich bin der Luggi, hast mich?" sagen. Aber warum muss denn der Jockel immer DER Jockel sein. Ständig "DER Jockel hat." "Das war DER Jockel." "Kennst du den, DEN Jockel?" Diese Artikel fand ich nach 60 Seiten schon einfach nur noch nervig, weil sie IMMER da waren. Ich wurde mit diesem Stil irgendwie nicht warm, es gibt sicher viele, die so etwas begreifen wenn mal ein Charakter so redet, ist das auch in Ordnung, aber wenn man das Gefühl hat, dass irgendwie kein Charakter weiter als von der Tapete bis zur Wand denken kann, dann ist das in meinen Augen leider zu viel. Kurzum: Ich gebe 3 Sterne. Für jugendliche Leser sicherlich einen Blick wert, da das Buch auch nur 280 Seiten hat. Was hier wirklich positiv zu erwähnen sei, denn mehr bietet dieser Stoff so einfach leider nicht. Die Idee mit dem verschwundenen Mädchen, das wieder auftaucht fand ich genial, die Umsetzung leider nur zum Teil. Man sollte unbedingt vor dem Kauf ein paar

Seiten lesen um zu sehen, ob man mit der Sprache warm wird. Ich bin es leider nicht geworden.

Kurzbeschreibung Am 8. April 2002 wird die achtjährige Scarlett Peters zum letzten Mal gesehen. Drei Jahre danach wird Jonathan Krumbholz, ein 24-jähriger, geistig zurückgebliebener Mann, wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt. Sechs Jahre später bekommt Polonius Fischer, Kommissar bei der Mordkommission in München, von einem Schulfreund der Verschwundenen einen Brief. Er will Scarlett auf der Straße erkannt haben. Ist dem Zeugen zu trauen? Ist Scarlett gar nicht tot - obwohl ihre Mutter für sie ein Grab auf dem Neuen Sdfriedhof gekauft hat? Hat die Polizei sich geirrt? Friedrich Ani erzählt in seinem Kriminalroman mit atemloser Spannung die Geschichte eines realen Falles, der alle Sicherheiten in Frage stellt. Polonius Fischer ist zutiefst irritiert: Haben seine Kollegen wissentlich nach einem Sndenbock für einen Mord gesucht, um einen Fall abzuschließen, der die Öffentlichkeit bewegt hat wie kein zweiter? Pressestimmen "Vor dem Hintergrund des realen Schicksals gewinnt dieser spannende Roman doppelt an Brisanz." Volker Isforth, Abendzeitung, 02.09.09 "Stilistisch brillant jagt Ani seine Leser durch menschliche und rechtliche Zwischmühlen." Brigitte, 12.08.09 "Stilsicher, einfühlsam und erschütternd erzählt (...) meisterhaft." Tobias Gohlis, Focus, 14.09.09 "Einer der besten Krimischriftsteller im Lande." Petra Pluwatsch, Kliner Stadt-Anzeiger, 15.08.09 "Ein großartiger Krimi mit langem Nachhall beim Leser!" Maike Jacobs, Neue Presse, 24.10.09 "Er widmet sich den Verlorenen, Verschwundenen, Vermissten, denen, die wenig beachtet sind, Menschen am Rande - der Gesellschaft, ihrer Existenz, ihrer Kraft. (...) Ein leises Buch. Ein starkes Buch." Siegener Zeitung, 7.10.09 "Anis Roman ist voller eindrucklicher, filmischer Szenen, seine Sprache ist poetisch mit kleinen, verzeihbaren Ausrutschern ins Gefhlige, und dennoch stark und kräftig und eindeutig. Seine fein ziselierten, sensiblen Charakterzeichnungen gehen weit über das hinaus, was man vom Krimigenre gewohnt ist." Georg Patzer, Mannheimer Morgen, 18.09.09 "Wer einen Stadtplan Münchens besitzt, sollte ihn beim Lesen in die Nähe legen, denn die genauen Beschreibungen des Autors lassen den Leser die Wege des Kommissars Fischer hervorragend mitverfolgen." Frnkische Nachrichten, 31.10.09 "Ani ist ein Kategorie für sich. Seine aus allen Rahmen fallenden Figuren faszinieren." Ingeborg Sperl, Der Standard, 5.12.09 Kurzbeschreibung Am 8. April 2002 wird die achtjährige Scarlett Peters zum letzten Mal gesehen. Drei Jahre danach wird Jonathan Krumbholz, ein 24-jähriger, geistig zurückgebliebener Mann, wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt. Sechs Jahre später bekommt Polonius Fischer, Kommissar bei der Mordkommission in München, von einem Schulfreund der Verschwundenen einen Brief. Er will Scarlett auf der Straße erkannt haben. Ist dem Zeugen zu trauen? Ist Scarlett gar nicht tot - obwohl ihre Mutter für sie ein Grab auf dem Neuen Sdfriedhof gekauft hat? Hat die Polizei sich geirrt? Friedrich Ani erzählt in seinem Kriminalroman mit atemloser Spannung die Geschichte eines realen Falles, der alle Sicherheiten in Frage stellt. Polonius Fischer ist zutiefst irritiert: Haben seine Kollegen wissentlich nach einem Sndenbock für einen Mord gesucht, um einen Fall abzuschließen, der die Öffentlichkeit bewegt hat wie kein zweiter?